

Luise Maier

malen, zeichnen, schreiben

Portfolio Juni 2023

In meiner künstlerischen Praxis suche ich Antworten auf Fragen nach Herkunft, Identität und Machtverhältnissen. Dafür greife ich auf persönliche Erfahrungen zurück, Erinnerungen und Träume, sowie auf recherchiertes Material. Dabei interessiere ich mich für den Menschen als Figur, setze diese ins Zentrum und gehe der Frage nach: „Wie werden wir zu dem, was wir sind, und wie stehen wir damit in Beziehung zu anderen?“ Ich arbeite oft seriell, meine Medien sind das Schreiben und das Malen.

Anatomalien, 2022

Die Werkreihe *Anatomalien* entstand zusammen mit der Künstlerin Regina Dürig im Rahmen einer Microresidenz. Ausgangslage der Arbeiten bot uns das Buch „Spezielle pathologische Anatomie. XI. Weiblicher Geschlechtsapparat“ von 1921, aus dem wir zuerst Seiten gescannt und dann mit der Technik der Monotypie überzeichnet und überschrieben haben. In dieser Arbeit versuchen wir, der Vermessung und Inbesitznahme des weiblichen* Körpers ein Gegengewicht und eine Gegenstimme zu verleihen.



von feiner, weißer, wenn auch...



EIN KLEINES BISSCHEN F
LÜSTERN

der älteren Pathologie...

flüstern, 2022, 42 x 29,7 cm, Monotypie auf Papier

L&R

scheint in der Tat eine Funktionsstörung des Eierstockes die eigenartige Veränderung der Schleimhaut, die man als eine Übertreibung der reparatorischen Phase bei Aus-

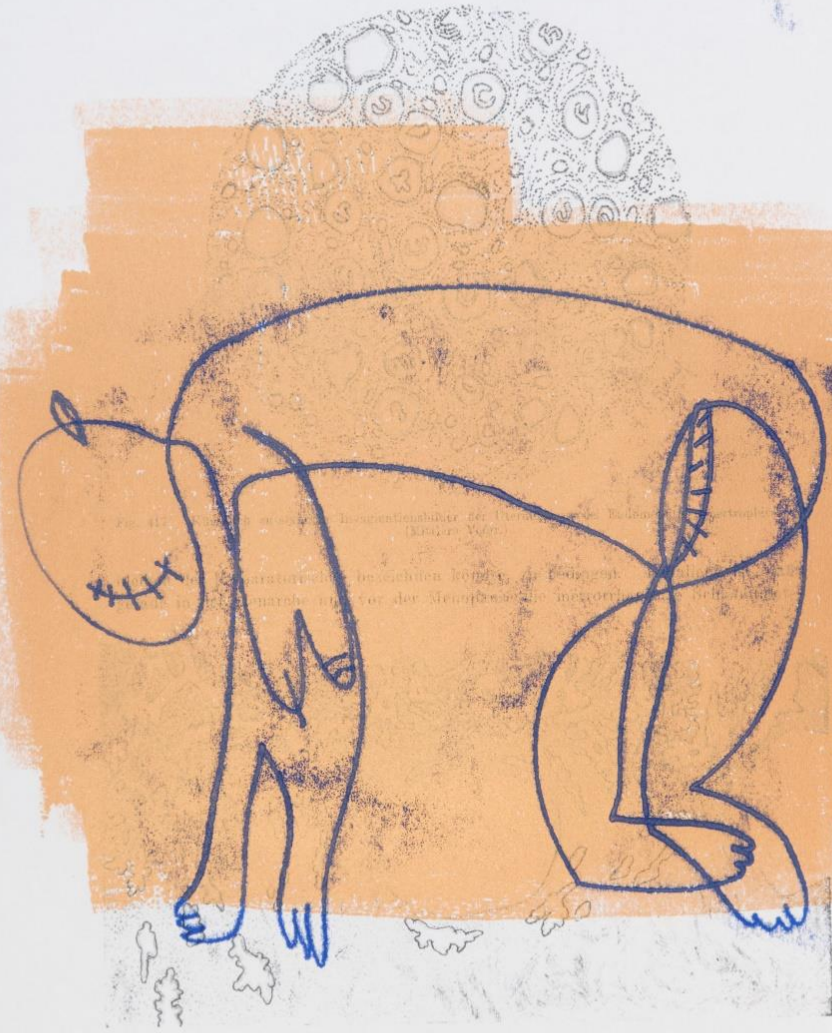


Fig. 418. Erosio glandularis cystica papillaris (Präparat Ruge). (Schwache Vergr.)

hyperplasie am häufigsten gefunden wird. Die Ursache der Blutungen bleibt allerdings noch ungeklärt, zumal es Fälle gibt, wo trotz anscheinend normalem Verhalten

Verlust, 2022, 42 x 29,7 cm, Monotypie auf Papier

L&R

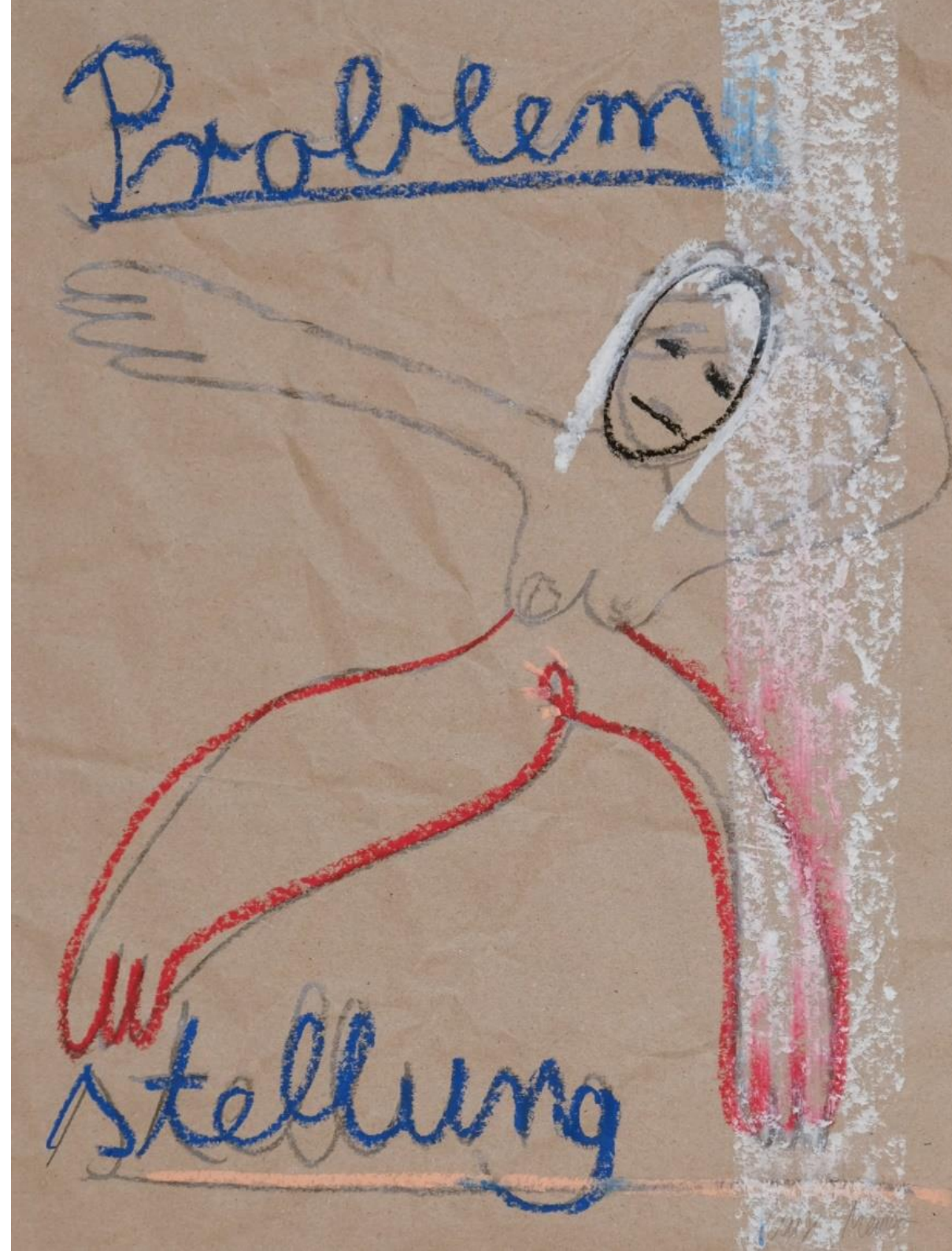


Ausstellungsansicht, 2022, Krone Couronne (Biel, CH)

Meine Wenigkeit, 2020/21

In der Serie *Meine Wenigkeit* habe ich mich mit dem Begriff der Introjektion auseinandergesetzt: Welche Anschauungen, Selbstverständnisse, Werte und Normen verinnerlichen Frauen* in einem gesellschaftlichen System, in und von dem sie entwertet und unterdrückt werden?

Angefixt von den Plakaten des Frauen*streiks 2019 sind daraus Arbeiten mit Ölpastellkreide und Graphitstift auf Karton, Papier und Glas entstanden; sie zeigen die immergleiche, exponierte Frauenfigur, eingegrenzt durch variierende, (selbst-)ironische Schriftzüge, die genau mit diesen übernommenen inneren Überzeugungen spielen.





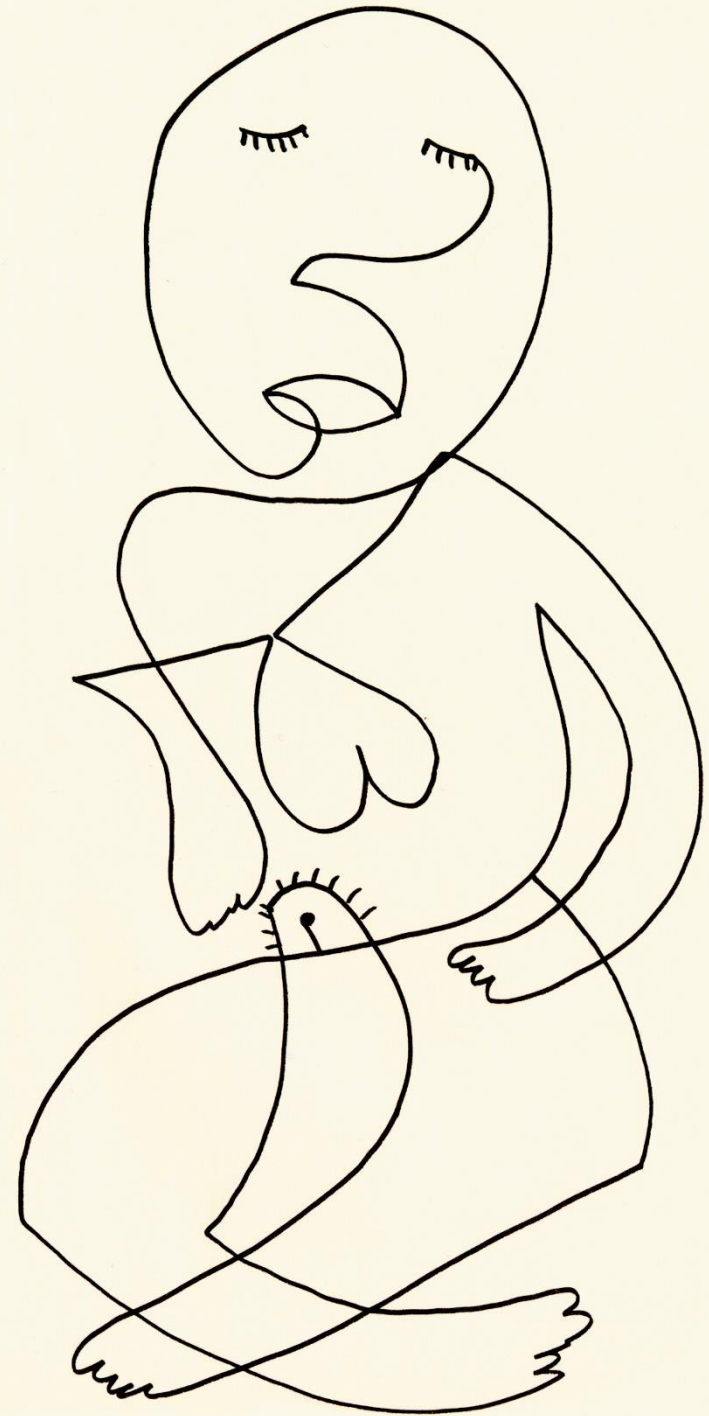
Deadline, 2020, 65 x 50 cm, Pastellkreide und Graphit auf Papier

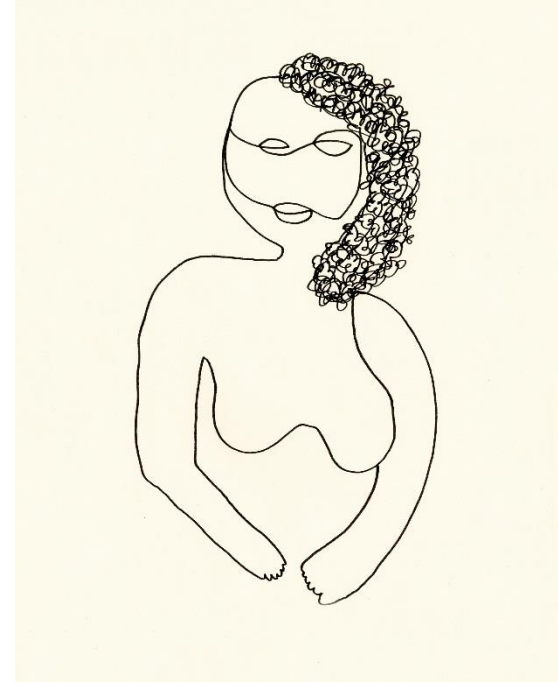


Ausstellungsansicht I, 2021, La Voirie (Biel, CH)

metamorphose, 2017/18

metamorphose entstand während der #MeToo-Debatte. Ich hielt mich zu der Zeit gerade auf Ambon (Indonesien) auf. Dort sah ich mich stark mit patriarchalen Strukturen konfrontiert, vor allem in Form von übergroßen Wahlplakaten der regierenden Politiker und der auf der Insel herrschenden enormen Militärpräsenz; von der Debatte aber schien niemand zu reden. Um diesem Spannungsfeld etwas entgegenzusetzen, zeichnete ich mit Fineliner Frauenkörper um Frauenkörper in meine Notizbücher.







Publikationsansicht *metamorphose*, 2020, 48 Seiten, gebunden, Softcover,
Verlag die brotsuppe

Mündungen, 2015 – 2017

In der Werkreihe *Mündungen* geht es um Mutterschaft. Ein – auch in der Kunstwelt – lange tabuisiertes, in die Ecke gestelltes „Frauen-Thema“; dabei ist schon allein die Frage nach Care-Arbeit im Kapitalismus aktueller denn je. In den Bildern versuche ich, mich dieser Thematik expressiv zu nähern; dabei liegt der Fokus vor allem auf den körperlichen Aspekten von Mutterschaft, wie Schwangerschaft, Gebären und Stillen.





Piratinnen, 2016, 50 x 70 cm, Pastellkreide auf Papier

Lisa Voigt



Der springende Punkt, 2015, 35 x 25 cm, Pastellkreide und Acryl auf Papier



Ausstellungsansicht *Schichten/Superposition*, 2021, Espace Noir (St-Imier, CH)

Ausstellungen, solo:

2021	<i>Schichten/Superpositions</i> , Espace Noir, St-Imier	2019
2017	<i>Meine Wenigkeit</i> , La Voirie, Biel <i>Mündungen</i> , Galerie Meret, Horgenzell (DE)	2018

Ausstellungen, kollektiv:

2023	Ausstellung mit Rudolf Steiner und Maya Hottarek, Étage19, Biel	2017
2022	<i>Kunst, die nicht im Weg steht #8</i> , Wabe, Basel <i>Fedora</i> , Basel <i>Anatomalien</i> , Krone Couronne, Biel <i>Arty Show</i> , Biel	
2019	<i>90. Jahresschau bayerischer Künstler*innen</i> , Regensburg (DE)	

Publikationen (Auswahl):

2023	<i>Ehern</i> , Roman, Wallstein Verlag (DE)	2010
2020	<i>metamorphose</i> , Zeichenbuch, Verlag die brotsuppe	
2017	<i>Dass wir uns haben</i> , Roman, Wallstein Verlag (DE)	

Lesungen/lecture performances (Auswahl):

2023	<i>Ehern</i> , Buchhandlung Zytglogge, Bern <i>Ehern</i> , StifterHaus, Linz
2021	<i>Spuren</i> , mit Regina Dürig, Wabe, Basel, und Bostryche, Biel

her poems, mit eben3den

Literaturcafé Biel
Entre les temps, Biel
HörBar, Bern
Literaturfestival Literaare, Thun
Literaturfestival Höhenflug, Zug
Literaturhaus Frankfurt (DE)
Literaturhaus Innsbruck (AT)
Literarisches Zentrum, Göttingen (DE)
StifterHaus, Linz (AT)
Literaturfest Salzburg, Salzburg (AT)

Ausbildung:

seit 2020
2015
2012 – 2015
2010
B.A. Bildende Kunst (Hochschule für Gestaltung und Kunst, Basel)
Diplom B.A. Literarisches Schreiben
B.A. Literarisches Schreiben (Hochschule der Künste, Bern)
Abitur am naturwissenschaftlichen/sprachlichen Gymnasium Vilshofen (DE)

Luise Maier

Atelier: Schützengasse 35, 2502 Biel

Handy: +41 78 851 68 28

Mail: luisemaier@posteo.de

Homepage: luisemaier.com

Instagram: [@lalilullu](https://www.instagram.com/lalilullu)